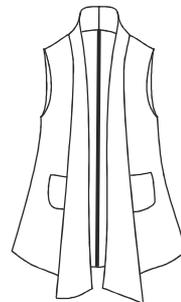




Nähvorbereitung · Nähte-Kanten-Säume · Nähfertigung · Verschlüsse · Futterverarbeitung · Zubehör



**610 066**

Weste

Naht- und Saumzugaben sind im Schnitt nicht enthalten.

## NÄHBESCHREIBUNGSKATEGORIEN



Nähvorbereitungen



Nähte, Kanten, Säume



Nähfertigung



Verschlüsse



Futterverarbeitung



Zubehör

## SYMBOLE FÜR STOFFE, ZUBEHÖR UND AUSFÜHRUNG



rechte Stoffseite



linke Stoffseite



rechte Futterseite



linke Futterseite



Einlage



Nähen mit  
der Overlock



Schneiden



Handstiche



Naht, -ende



Stecknadeln



Markieren

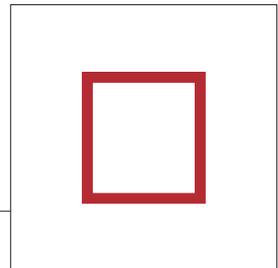


Bügeln

Die Nähbeschreibungen sind in sechs verschiedene Kategorien unterteilt.  
Sammeln Sie sie und stellen sie sich Ihr persönliches Nähbuch zusammen.



Nähvorbereitung · Nähte-Kanten-Säume · Nähfertigung · Verschlüsse · Futterverarbeitung · Zubehör



Nähvorbereitung



## Zubehör für die Nähvorbereitung

Papierschere

Stoffschere

Schneiderkreide

Schneiderrädchen

Kopierpapier

Maßband

Handnadel

Heftfäden

Stecknadeln (möglichst ohne Glasköpfe)

## Webware

Stoffe, die einlaufen können, die man selber wäscht und nicht in die Reinigung gibt (z.B. Baumwollstoffe), vor dem Zuschneiden waschen. Alle Stoffe vor dem Zuschneiden bügeln. Die Stoffenden müssen gerade sein und der Stoff darf nicht verzogen sein. Prüfen Sie den Stoff auf Fehler.

## Walk

Den Walk vor dem Zuschneiden bei mittlerer Hitze mit viel Dampf oder einem nassen Tuch abdämpfen. Prüfen Sie den Stoff auf Fehler.

Schneiden Sie die Zottelkante an den Seiten vor dem Zuschneiden ab. Es lassen sich später schöne Verzierungen damit machen.

## Jersey

Prüfen Sie, ob der Stoff maschensicher ist. Dehnen Sie die Schnittkante, dabei können sich Laufmaschen bilden. Wenn das der Fall ist, versäubern Sie alle Schnittkanten. Stoffe, die einlaufen können, die man selber wäscht und nicht in die Reinigung gibt (z.B. Baumwollstoffe), vor dem Zuschneiden waschen. Alle Stoffe vor dem Zuschneiden bügeln. Die Stoffenden müssen gerade sein und der Stoff darf nicht verzogen sein. Prüfen Sie den Stoff auf Fehler.



rechte Stoffseite   linke Stoffseite   rechte Futterseite   linke Futterseite   Einlage



Naht, -ende   Schneiden   Handstiche   Stecknadeln   Markieren   Bügeln

**Körper- und Modellmaßtabellen:**

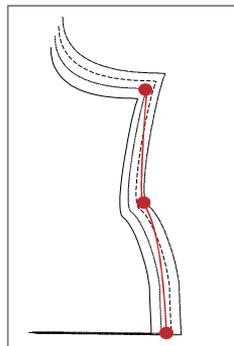
Auf den Schnittmustern von Zwischenmass finden Sie eine Tabelle für die jeweiligen Körper- und Modellmaße.

Jedes Schnittmuster ist auf Grundlage der Körpermaße konstruiert. Folgende Maße sind ausschlaggebend für die Wahl der Größe:

**Oberteile - Körperhöhe und Brustumfang****Hosen & Röcke - Körperhöhe und Hüftumfang**

Anhand dieser Maße sollten Sie prüfen, ob Sie die richtige Größe gewählt haben. In der **Modellmaßtabelle** finden Sie die Weiten, die in dem Schnitt enthalten sind, das kann bei einem Schnittmuster für Jerseys auch mal weniger sein als Ihr Körpermaß.

Liegen Ihre Maße in unterschiedlichen Größen, dann markieren Sie die entsprechenden Umfangspunkte und verbinden diese Punkte zu einer neuen Nahtlinie. Markieren Sie Ihre persönlichen Schnittlinien auf den Schnittteilen farbig und schneiden sie die Schnittteile aus (s. Abbildung).



Sie können an Hand der Tabelle aber auch Ihre persönliche Maße genau kontrollieren, dazu brauchen Sie eine 2. Person.

Zum Maßnehmen sollten Sie am Besten eng anliegende, dünne Kleidung tragen. Binden Sie ein Taillenmaßband, ein schmales Gummiband oder eine Schnur um die Taille. Das Band soll eng anliegen, aber nicht kneifen. Wenn Sie sich ein paar mal vorwärts und seitwärts beugen, rutscht es automatisch an die richtige Stelle. Kontrollieren Sie, ob das Taillenband waagrecht liegt. Sie sollten ganz entspannt, in natürlicher Haltung stehen, so dass Ihr Gewicht gleichmäßig auf beide Füße verteilt ist.

Sollten Ihre persönlichen Maße gravierende Abweichungen zu den Standardgrößen haben oder sollten Sie mit den Änderungen nicht zurecht kommen, können Sie bei Zwischenmass auch einen Maßschnitt für Oberteile & Kleider bekommen. Dazu nähen Sie unseren Basisschnitt. Gerne sind wir Ihnen bei der Größenwahl behilflich.





Den Stoff so falten, dass Webkante auf Webkante liegt. Ob die rechte Stoffseite beim Zuschneiden außen oder innen liegt, ist Ihnen überlassen. Das Schnittmuster auf den Stoff legen und feststecken. Achten Sie beim Auflegen auf das evtl. Muster des Stoffes oder ob der Stoff einen Strich hat. Dann müssen Sie alle Schnittteile in die gleiche Richtung legen. Überprüfen Sie ob der eingezeichnete Fadenlauf des Schnittmusters mit dem Fadenlauf des Stoffes übereinstimmt. Der Fadenlauf liegt parallel zur Webkante. Für Stoffe, bei denen Nadeleinstiche sichtbar bleiben, z.B. Lackstoffe: Klebeband benutzen.

**Nahtzugaben sind im Schnittmuster nicht enthalten und müssen angezeichnet werden.**

Das "Mini Handmaß" von Prym eignet sich gut zum Anzeichnen der Nahtzugaben. Wir empfehlen folgende Nahtzugaben: Armloch 1 cm, Säume 4 cm (auch die Säume von Belegen und Futter), Seitennähte 2 cm, Halsloch 1 cm, andere Nähte 1,5 cm.

## Belege

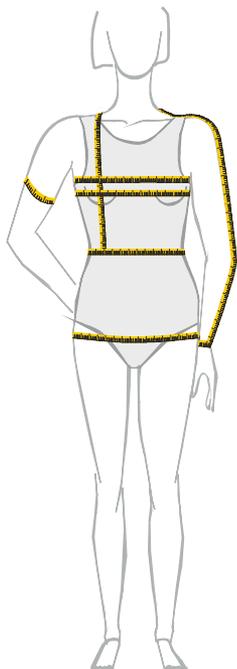
Ausschnitte und Kanten brauchen Belege. Die Belege werden aus dem Oberstoff zugeschnitten, mit 1,5 cm Nahtzugabe und werden mit Einlage verstärkt. Die Belege sind im Schnittmuster enthalten.

## Einlagen

werden mit Nahtzugabe zugeschnitten, diese sollte allerdings geringer sein als die Nahtzugabe beim Stoff, da sonst beim Auseinanderbügeln der Nähte, der Klebstoff der Vlieseline am Bügeleisen haften bleibt. Die Einlage wird in Längsrichtung zugeschnitten und folgt dabei dem Fadenlauf des Stoffes. Zuerst stellenweise mit niedriger Hitze - Bügeleiseinstellung Wolle/Seide - kurz anfixieren, um Verzug zu vermeiden, dann 6 x mit Druck langsam über jede Stelle gleitend aufbügeln - Bügeleiseinstellung: Wolle / Baumwolle. Die Teile nach dem Fixieren etwa 30 Minuten flach liegend auskühlen lassen, damit sich die Haftung stabilisieren kann. Die Einlage mindestens eine Stunde ruhen lassen, besser ist es über Nacht.



Körperhöhe



Schulterbreite vom Halsansatz bis zur Armkugel  
Ärmellänge ab Kugel über den Ellenbogen bis zum Handgelenk

Brustumfang über der stärkste Stelle der Brust  
Brusttiefe seitlicher vom Halsansatz bis zur Brustspitze

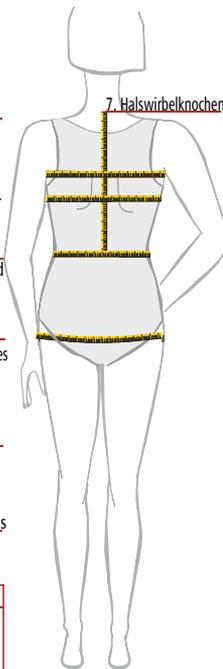
Taillenumfang in der stärksten Taillenhöhlung  
Vordere Länge seitlicher vom Halsansatz bis zum Taillenband

Hüftumfang waagrecht über die stärkste Stelle des Gesäßes  
Hüfttiefe vom Taillenband bis zu stärksten Stelle im Bereich des Gesäßes

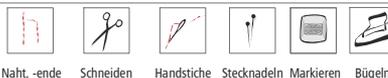
Rückenhöhe vom 7. Halswirbelknochen bis Höhe der Achseln  
Rückenlänge vom 7. Halswirbelknochen bis zum Taillenband

Oberarmumfang an der stärksten Stelle des Oberarmmuskels  
Handgelenksumfang um die Handwurzel herum

Diese Maße werden wie folgt errechnet:  
Rückenbreite =  $0,125 \cdot \text{Brustumfang} + 5,5 \text{ cm}$   
Armlochdurchmesser =  $0,125 \cdot \text{Brustumfang} - 1 \text{ cm}$   
Brustbreite =  $0,25 \cdot \text{Brustumfang} - 4,5 \text{ cm}$



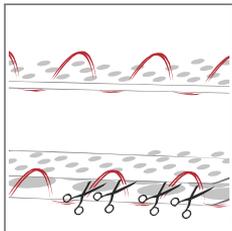
7. Halswirbelknochen





## Durchschlagen

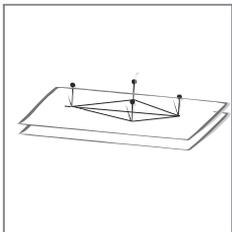
Bei druckempfindlichen Stoffen ist kopieren nicht möglich:  
Hier benutzt man die Methode des Durchschlagen.



### Durchschlagen

Die Stofflagen liegen rechts auf rechts.

Auf den Nahtlinien entlang des Schnittmusters, auf den Abnähern und Markierungen mit einem doppelten Heftfaden durch beide Stofflagen nähen. Dabei bei den Stichen auf der Oberseite den Faden nicht ganz anziehen, lassen Sie eine ca. 2 cm lange Schlinge stehen. Die Stofflagen vorsichtig auseinanderziehen und die Fäden zwischen den Stofflagen durchschneiden. Die im Stoff verbleibenden Fäden bilden die Markierung.



### Abnäher,

die in der Schnittmitte liegen, könne Sie durch den Papierschnitt mit zwei Stecknadeln (keine Glasköpfe) markieren. Stecken Sie die Stecknadeln von beiden Stoffseiten an die Kreuzungspunkte der Linien. Ziehen Sie den Papierschnitt vorsichtig über die Köpfe ab, dann trennen Sie die Stofflagen vorsichtig. Sie haben jetzt in beiden Stofflagen an den Kreuzungspunkten der Linien Stecknadeln stecken. Als geübte Näherin können Sie die Abnäher von Stecknadel zu Stecknadel nähen, sonst markieren Sie diese Punkte mit Heftfaden in der Methode des Durchschlagens.





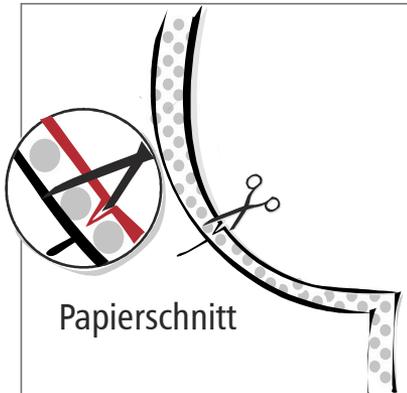
## Alle Nahtlinien, Passzeichen und Abnäher werden auf den Stoff übertragen.

### Schnittkonturen mit Kopierpapier übertragen

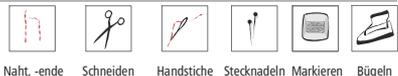
Nähte und Abnäher werden mit Kopierpapier und Schneiderrad übertragen. Kopieren Sie immer auf die linke Stoffseite. Wenn Sie die rechte Stoffseite außen liegen haben, können Sie das Kopierpapier in doppelter Lage zwischen die Schnittteile schieben, dann kopieren Sie gleichzeitig auf beide Schnittteile. Schützen Sie den Tisch mit einer festen Unterlage.

Bei Teilen, die mit **Einlagen** verstärkt werden, werden die Schnittkonturen nach dem Aufbügeln der Einlage übertragen.

Bei druckempfindlichen Stoffen ist kopieren nicht möglich: Hier benutzt man die Methode des Durchschlagens (s. Nähvorbereitung, Markieren - 1).



**Passzeichen**, die am Rand des Schnittmusters liegen, können Sie mit zwei kleinen, keilförmig plazierten Schnitten markieren.





## Webware

Stark ausfransende Stoffe werden an allen Kanten und Säumen vor dem Heften des Kleidungsstücks versäubert. Das können Sie mit einer Overlockmaschine machen oder

### mit Zickzackstich versäubern:

Stichlänge und -breite richten sich nach der Stoffart:

stark fransende Stoffe = breite Stiche, kleiner Stichabstand

wenig fransende Stoffe = schmaler Stich, großer Stichabstand.

Die Nadel muss einmal in den Stoff und einmal ganz dicht neben die Stoffkante einstechen.

Viele Stoffe können aber während des Nähprozesses versäubert werden. Nähte, die Sie auseinander bügeln wollen, versäubern Sie vor dem Steppen der Naht. Nähte, die in eine Richtung gebügelt werden, versäubern Sie nach dem Steppen der Naht.

Verstürzte Nähte und gefütterte Kleidungsstücke brauchen in der Regel nicht versäubert werden.

## Walk

Walk braucht grundsätzlich nicht versäubert zu werden. Offene Kanten können Sie mit einem Rollsaum versehen oder steppen Sie ca. 2 mm vom Rand eine einfache Naht, das gibt der Kante Stabilität.

## Jersey

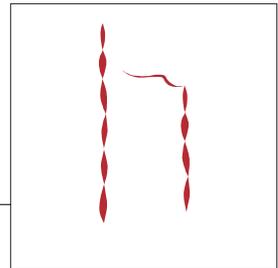
Ein Trikot, der nicht ausfrant, braucht nicht versäubert zu werden. Wenn der Stoff nicht maschenicher ist, versäubern Sie mit der Overlockmaschine oder dem Elastikstich Ihrer Maschine mit dem Sie gleichzeitig nähen und versäubern können.

⚠ Denken Sie daran, die Nahtzugabe auf die Breite der Overlocknaht zurückzuschneiden, sonst wird Ihr Kleidungsstück zu groß!





Nähvorbereitung · **Nähte-Kanten-Säume** · Nähfertigung · Verschlüsse · Futterverarbeitung · Zubehör

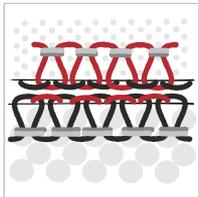


Nähte-Kanten-Säume





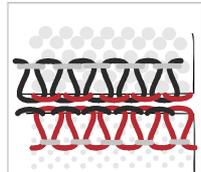
In unserem Atelier arbeiten wir mit der Overlockmaschine „enlighten“ von babylock. Overlockmaschinen nähen, schneiden und versäubern die Kanten, dadurch ergibt sich ein schönes sauberes Nahtbild. Die Anzahl der Fäden kann bei bei Overlocknähten variieren. Folgende Nähte haben sich bei unseren Nähprojekten bewährt:



## 4-Faden Overlock oder Überwendlichnaht

näht zusammen und versäubert gleichzeitig. Ober- und Unterfäden bilden Schlingen die sich an der Stoffkante verschlingen, gleichzeitig werden zwei parallel verlaufende gerade Nähte gebildet.

Durch die Schlingen um die Stoffkante wird der Stoff versäubert, die doppelte Naht sorgt für Sicherheit, Sie erhalten eine stabile sichere Naht.

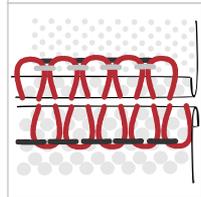


## 3-Faden Overlock Rollsaum mit offener Kante

versäubert eine offene Kante. Ober- und Unterfäden bilden Schlingen, die sich an der Stoffkante verschlingen, gleichzeitig fixiert eine gerade verlaufende Naht die Schlingen.

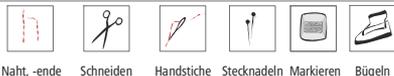
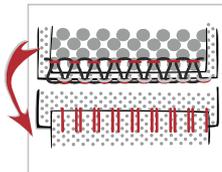
## 3-Faden Rollsaum

versäubert eine Kante in dem sich der Stoff um den Kettelfinger legt und so einen Einschlag bildet. Der Oberfaden bildet Schlingen um die Stoffkante herum, die beiden Unterfäden fixieren diese Schlingen mit Nähten.

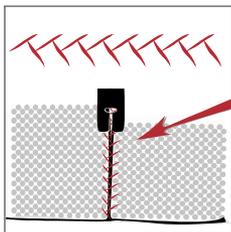


## 3-Faden Flatlock

eignet sich für Materialien, die nicht ausfransen. Der Nadelfaden (rot) wird unter dem Stoff an die Kante geführt, dort entlang der Kante stabilisiert. Schlingen verbinden diese beiden Nähte. Nach dem Nähen werden die beiden Stofflagen auseinandergezogen und liegen flach übereinander.

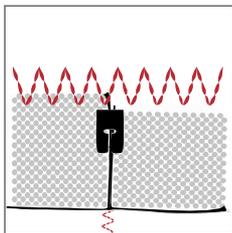


Um flache Nähte zu erhalten, können Walkstoffe auch Stoß an Stoß zusammengenäht werden. Wenn Sie einen Rollschneider haben, können Sie die Kanten damit besonders gut scharfkantig schneiden. Nähte, die Stoß an Stoß gearbeitet werden, werden ohne Nahtzugabe zugeschnitten.



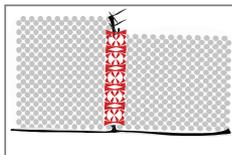
Legen Sie die Kanten Stoß an Stoß, die rechte Stoffseite liegt oben. Nähen Sie beide Stoffe zusammen indem die Nähfüßchenmitte auf der Anstoßlinie liegt. Es gibt einen speziellen Stich zum Zusammennähen auf Stoß, s. Skizze oben.

Stichbreite: 6  
Stichlänge: 2

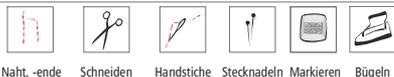


Sollte Ihre Nähmaschine den oben angeführten Stich nicht haben, können Sie auch den Zick-Zack-Stich für elastische Nähte nehmen (s. Zeichnung). Stellen Sie einen breiten, eng liegenden Stich ein.

Stichbreite: 6  
Stichlänge: 1

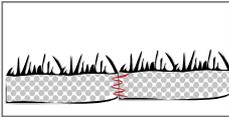


Sie können die Naht auch mit einer Borte abdecken.

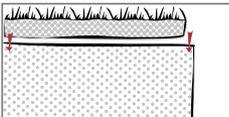


Wenn der Walk eine Zottelkante hat, können Sie diese dekorativ verarbeiten. Schneiden Sie vor dem Zuschneiden Ihrer Werkstücks die Zottelkante auf beiden Seiten 1,5 cm ab. Die Teile, die mit der Zottelkante verziert werden, werden ohne Nahtzugabe zugeschnitten.

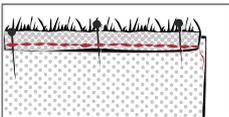
2



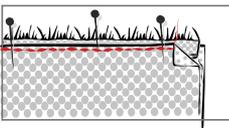
Die beiden abgeschnittenen Zottelstreifen nähen Sie Stoß an Stoß zusammen.



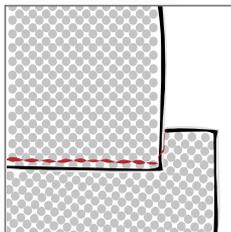
Den Beleg legen Sie mit der linken Stoffseite nach oben vor sich hin. Schieben Sie die Zottelkante auf den Beleg, so dass die Zotteln nach außen zeigen.



Stecken Sie die Zottelkante fest und nähen Sie die Kante ca. 3 mm von der Schnittkante entfernt fest.

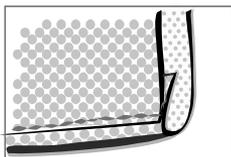


Legen Sie Ihr Werkstück mit der rechten Stoffseite nach oben vor sich hin und schieben Sie den Beleg mit der Zottelkante darunter. Stecken Sie beides zusammen und steppen Sie von der rechten Seite knappkantig neben der Schnittkante fest.

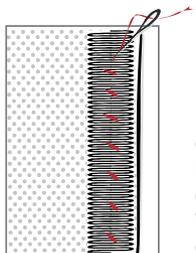
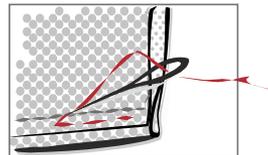


**Walk braucht nicht versäubert oder verstürzt zu werden. Wenn Sie aber keine Schnittkante im sichtbaren Bereich haben möchten, gehen Sie folgt vor:**

Schneiden Sie die Nahtzugabe an der zu nähernden Kante bis auf die Nahtlinie zurück. Legen Sie die Schnittteile so, dass die linke Stoffseite des Belegs auf der rechten Stoffseite des Schnittteils liegt. Steppen Sie 1 mm von der Schnittkante des Belegs entfernt ab.



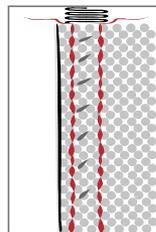
Bügeln Sie die Kante so, dass die Schnittkante des Belegs von außen nicht sichtbar ist. Um ein Verrutschen der Naht zu verhindern, können Sie die Naht mit unsichtbaren Handstichen sichern.

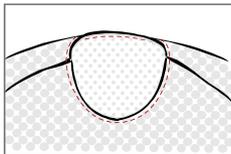


Bei einem Stoff mit einer **Zier-Webkante** verstärken Sie die Kante mit einem **Ripsband**. Dadurch behält die Kante Ihre Form und leiert nicht aus.

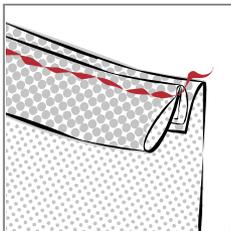
Legen Sie den Stoff vor sich auf den Tisch und stecken Sie das Ripsband von links dicht an die Kante des Stoffs. Es darf kein Zug auf der Kante entstehen, sonst beult der Stoff oder das Ripsband. Heften Sie das Ripsband fest.

Wenden Sie das Werkstück. Steppen Sie das Ripsband von der rechten Seite fest. Um beide Nähte parallel zueinander zu nähen, nutzen Sie das Kantenlineal Ihrer Nähmaschine.

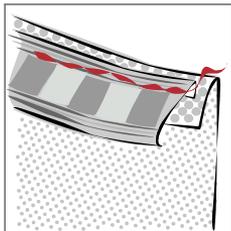




An Hals-, Armausschnitten und Säumen können Sie eine einfache Naht ca. 3 mm von der Schnittkante entfernt nähen. Dadurch bekommt die Kante mehr Stabilität.

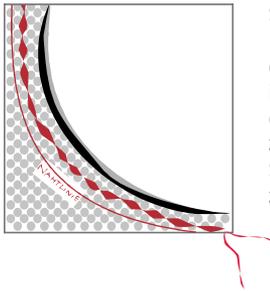


Sie können den Ausschnitt aber auch mit Schragband verstärken. (s. Nähte-Kanten-Säume, Verstärken mit selbst zugeschnittenem Schrägband)



Gemusterte Walkstoffe haben oft eine schön gewebte Kante. Schneiden Sie diese vor dem Zuschneiden ab und verstärken Sie die Kanten damit. Dabei gehen Sie so vor wie in Nähte-Kanten-Säume, Verstärken mit selbst zugeschnittenem Schrägband, beschrieben.

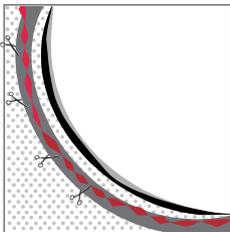




### Stütznaht (Sicherheitsnaht)

Eine Stütznaht stabilisiert die Nahtlinien und Schnittkanten bei dehnungsfähigen oder schräg geschnittenen Schnittteilen. Nähen Sie in einfacher Stofflage 2 mm neben der endgültigen Nahtlinie entlang. Vergleichen Sie nach dem Nähen der Stütznaht Ihr zugeschnittenes Teil mit dem Papierschnitt, ggf. korrigieren Sie die Schnittlinie indem Sie den Stoff etwas einhalten. Zum Einhalten ziehen Sie leicht am Unterfaden.

Setzen Sie die Stütznaht immer von der rechten Stoffseite, dann wissen Sie immer wo der Unterfaden liegt.

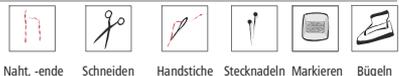


### Nahtband

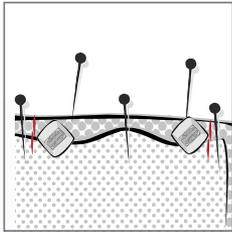
Quernähte im Trikot können sich ausdehnen, deshalb wird Nahtband mit eingenäht. Dies gibt es zum Aufbügeln von der Firma Freudenberg(Vlieseline). Bei Rundungen setzen Sie erst eine Stütznaht, s.o., dann beginnen Sie an einer Seite der Rundung mit dem Aufbügeln. Anschließend mehrmals nach jeweils 1 bis 2 Zentimetern einseitig einschneiden. In die entsprechende Form legen und mit leichtem Druck aufbügeln, etwa 8 Sekunden pro Stelle. Bügeleiseneinstellung: Wolle. Lassen Sie die Teile nach dem Fixieren etwa 20 Minuten flach liegend auskühlen, damit sich die Haftung stabilisieren kann. (s. auch Verarbeitungshinweise der Hersteller)



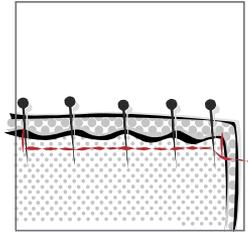
Schulternähte bei Trikotstoffen immer mit Nahtband nähen.



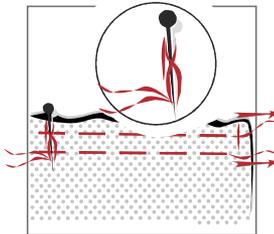
Beim Einhalten werden zwei Schnittteile mit unterschiedlich langen Kanten zusammengenäht, z. B.: Ärmelkugel, Rundung bei der Wiener Naht. Die Gewebefäden werden bei diesem Arbeitsgang enger aneinander geschoben. Lose gewebte Stoffe lassen sich leichter einhalten als feste Stoffe. Es gibt zwei Methoden:



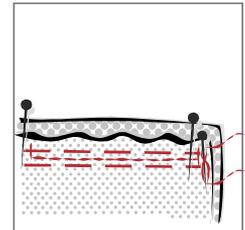
Die einzuhaltende Strecke liegt immer zwischen zwei Passzeichen.  
Stecken sie erst die Enden der Strecke fest, das einzuhaltende Schnittteil liegt oben.  
Mittig zwischen den beiden Endpunkten stecken Sie jetzt weitere Nadeln, solange bis die Mehrweite eingehalten haben.  
Stuppen Sie jetzt die Naht, das einzuhaltende Schnittteil liegt oben.



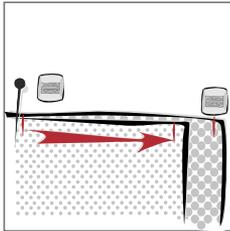
Falls sich kleine Fältchen beim Nähen bilden, schieben Sie den Stoff direkt vor dem Nähfußchen mit dem Pfeiltrenner zusammen.



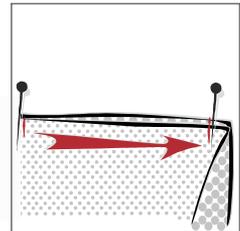
Stuppen Sie mit großen Stichen in einfacher Stofflage 1 mm rechts und links von der zu nähenden Naht. Fixieren Sie die Fäden am Ende der Naht (s. Abb.) und ziehen Sie gleichmäßig an den Unterfäden des anderen Endes. Schieben Sie den Stoff zusammen und fixieren auch hier die Fäden.  
Stecken Sie die Schnittteile aufeinander und stuppen Sie die Naht.



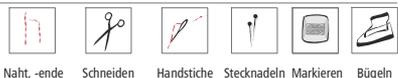
Beim Dehnen werden zwei Schnittteile mit unterschiedlich langen Kanten zusammengenäht, z.B.: der obere Bereich der hinteren Beininnennaht bei Hosen, Armbeuge beim Zweinahtärmel.

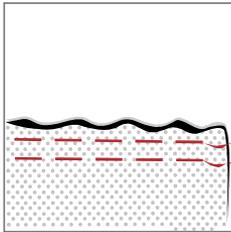
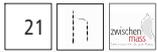


Stecken Sie die beiden Schnittteile an einem Passzeichen zusammen. Die zu dehnende Seite liegt oben. Dehnen Sie die Kante mit Hilfe des Bügeleisens bis auch die anderen Passzeichen aufeinander liegen. Stecken Sie die Naht fest und steppen durch beide Stofflagen.

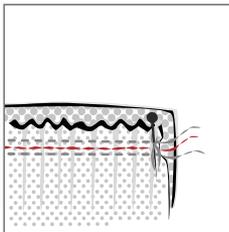
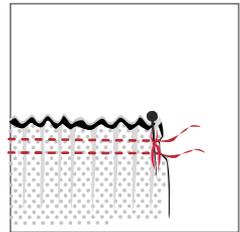


Bei manchen Kleidungsstücken werden die äußeren Kanten gedehnt, z.Bsp.: an Ausschnitten. Stecken Sie das Werkstück auf einer Bügelunterlage fest, markieren Sie sich auf den Punkt bis zu dem Sie dehnen wollen und gehen anschließend wie oben beschrieben vor. Überprüfen Sie nach dem Nähen mit dem Papierschnitt, ggf. dehnen Sie noch einmal.





Stechen sie in einfacher Stofflage 1 mm rechts und links von der zu nähenden Naht mit großem Stich. Benutzen Sie für Ober- und Unterfäden verschiedene Farben. Fixieren Sie die Ober- und Unterfäden an einem Ende der Naht. Ziehen Sie gleichmäßig an den Unterfäden des anderen Ende. Die verschiedenen Farben erleichtern dies. Schieben Sie den Stoff zusammen und fixieren auch hier die Fäden.



Genäht wir zwischen den Kräuselfäden, das gekräuselte Teil liegt dabei oben.

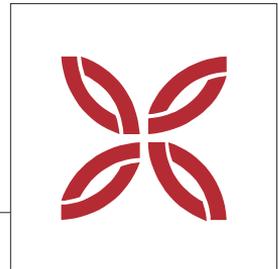
### Gekräuselter Volant

Für einen gekräuselten Volant schneiden Sie Streifen in der gewünschten Breite und der 2 - 3 fachen Länge zu. Falls Sie mehrere Streifen haben nähen Sie diese zusammen, am Besten eignet sich dafür eine Kappnaht. Markieren Sie auf die gesamte Länge des Volants und dem korrespondierenden Werkstücks jeweils die Hälfte, dann ein Viertel der gesamten Länge. Dies erleichtert Ihnen später eine gleichmäßige Verteilung des Stoffs. Gehen Sie jetzt wie oben beschrieben vor und nähen den Volant an Ihr Werkstück.





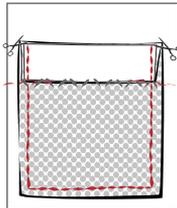
Nähvorbereitung · Nähte-Kanten-Säume · **Nähfertigung** · Verschlüsse · Futterverarbeitung · Zubehör



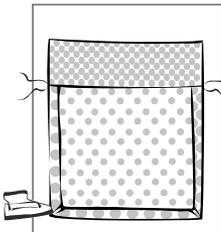
Nähfertigung



Schneiden Sie die Tasche mit 1 cm Nahtzugabe zu. Der Streifen oberhalb der Umbruchlinie ist ein angeschnittener Beleg. Versehen Sie diesen mit einer aufbügelbare Einlage, dadurch wird der Tascheneingriff gestärkt. Versäubern Sie die die Kante des Belegs.



Falten Sie den Stoff so, dass der Beleg rechts auf rechts liegt und steppen Sie beiden Seitennähte bis zur Schnittkante des Belegs. Schneiden Sie Nahtzugaben an den Ecken zurück. Anschließend steppen sie von rechts in einfacher Stofflage innerhalb der Nahtzugabe entlang der Taschenform.

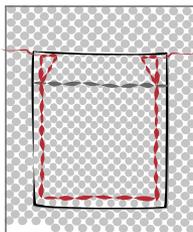
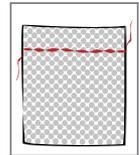


Wenden Sie den Beleg. Von der linken Seite bügeln Sie die Nahtzugaben entlang der Naht in die Tasche, dabei ziehen Sie minimal am Unterfaden.



**Diese Methode eignet sich besonders gut bei abgerundeten Taschen.**

Von der rechten Seite aus steppen Sie den Beleg fest.



Positionieren Sie die Tasche auf Ihrem Kleidungsstück. Beginnend an der Quernaht des Belegs steppen Sie die Tasche, wie in der Abbildung gezeigt, fest.

